

Information und Beratung

Bayernweit gibt es an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften Ansprechpartner/innen rund um das Thema Studienabbruch. Die sogenannten Akquisiteure für Studienabbrecher/innen informieren Sie gerne vor Ort zum Thema der beruflichen Ausbildung und zu allen weiteren Schritten, die auf Sie zukommen, wenn Sie eine Ausbildung beginnen möchten.

Sie helfen Ihnen auch dabei, Kontakte zu Kammern, Agenturen für Arbeit und zu Unternehmen herzustellen, damit Sie sich weiter informieren können. Der Vorteil ist, dass in jeder Region Netzwerkpartner/innen zum Thema „Studienabbruch“ eng zusammenarbeiten.

Eine Landeskoordinierungsstelle für Studienabbruch an bayerischen Hochschulen flankiert die Arbeit der Akquisiteure für Studienabbrecher/innen durch die Förderung einer regionalen Vernetzung, die Durchführung von Veranstaltungen und durch eine bayernweite Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist Teil des Projekts „Unterstützung von Studienabbrechern/innen an den bayerischen Hochschulen: erfolgreicher Übergang in die Berufsausbildung“ und ein Handlungsfeld der Allianz für starke Berufsbildung in Bayern.

Kontakt und weitere Informationen

Die Kontakte der Akquisiteure für Studienabbrecher/innen sowie weitere Informationen zum Thema, zur Landeskoordinierungsstelle und bayernweite Veranstaltungshinweise finden Sie im Internet unter www.studienabbruch.bfz.de.

Kontakt der Landeskoordinierungsstelle

Christina Rathmann
Rollnerstraße 14
90408 Nürnberg

Telefon 0911 27779-18
Telefax 0911 27779-50
E-Mail rathmann.christina@f-bb.de

Förderhinweis: Die Landeskoordinierungsstelle wird von der bfz Bildungsforschung durchgeführt, durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration aus Mitteln des Arbeitsmarktfonds und durch die Regionaldirektion Bayern finanziert. Sie kooperiert mit der Hochschule Bayern und dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

 **Bundesagentur für Arbeit**
Regionaldirektion Bayern

 **Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration**



Alternative Wege im Fall des Studienabbruchs

Karrieroptionen mit Berufsausbildung!

Informationen für Studienabbrecher/innen



Ein Umstieg ist kein Abstieg!

Haben Sie sich zu einem endgültigen Abbruch ihres Studiums entschlossen und suchen nach beruflichen Alternativen?

Das ist durchaus nicht ungewöhnlich. Denn ein Studienabbruch ist nicht selten. Rund 28 Prozent aller (Bachelor-)Studierenden beenden bundesweit ihr Studium ohne einen Abschluss. Die Quote unterscheidet sich je nach Studienfach und ist in technischen Studienfächern teilweise noch höher: Beispielsweise beträgt sie in den Ingenieurwissenschaften an Fachhochschulen 31 Prozent.

Ein Studienabbruch ist kein Makel. Denn teilweise stellt sich erst während des Studiums heraus, dass eine Hochschulausbildung für einen selbst aus unterschiedlichen Gründen nicht die richtige Wahl gewesen ist.

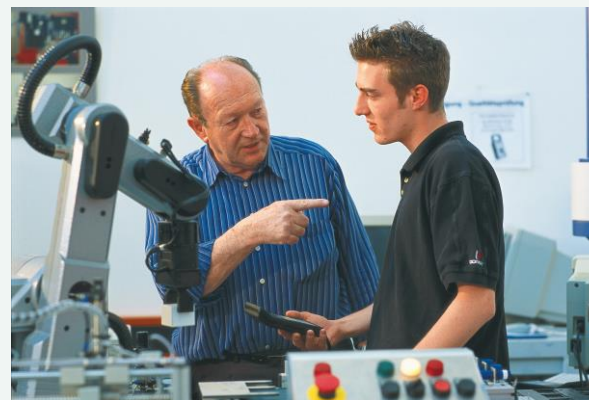
Ein Überdenken der einmal getroffenen Bildungsentscheidung ist daher völlig legitim! Erfahrungen zeigen, dass eine sinnvolle Alternative zum Studium die Berufsausbildung darstellt. Gerne informieren wir Sie darüber!

Kompetenzen aus dem Studium sind anschlussfähig!

Hochschulreife und Studienzeit waren keineswegs umsonst. Im Studium erworbene Kompetenzen sind eine gute Basis zum erfolgreichen Bestehen einer Berufsausbildung und zur Absolvierung weiterer Fortbildungsprüfungen.

Es gibt verschiedene Wege, erworbene Erfahrungen und Kompetenzen in einer Berufsausbildung zu berücksichtigen: Beispielsweise ist es möglich, die Ausbildungsdauer zu verkürzen oder vorzeitig zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie von den zuständigen Ansprechpartnern/innen an ihrer Hochschule.



Studium und Berufsausbildung sind nicht gleichartig, aber gleichwertig!

Unternehmen benötigen sowohl akademisch als auch beruflich qualifizierte Mitarbeiter/innen zur Ausführung qualifizierter fachlicher Tätigkeiten. Für beruflich Qualifizierte gibt es daher interessante Entwicklungswege nach Beendigung der Ausbildung.

Weitere Fortbildungsmöglichkeiten sind beispielsweise die Weiterentwicklung zum Techniker/in, Fachwirt/in oder staatlich geprüfter/n Betriebswirt/in. Auch für den Weg in die Selbstständigkeit ist die berufliche Ausbildung eine gute Grundlage. Außerdem ist es in einzelnen Projekten möglich, nach verkürzter Ausbildungszeit die Meisterprüfung abzulegen.

Und übrigens: Zukünftig werden aktuellen Prognosen zufolge mehr beruflich qualifizierte Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt benötigt! Denn schon heute gibt es in einzelnen Branchen und Berufen – wie z. B. in technischen Berufen – einen nicht gedeckten Bedarf an Fachkräften mit einer Berufsausbildung.